



Lieber Daniel

Gerne schaue ich auf unsere Zusammenarbeit zurück. Schon vor meinem Amtsantritt vor 13 Jahren gab es gemeinsame Veranstaltungen zwischen unseren Kirchgemeinden. In den letzten Jahren hat sich die Zusammenarbeit zwischen uns beiden intensiviert. Neben den gemeinsamen Gottesdiensten schätzte ich vor allem die Zusammenarbeit mit Dir, die sich in der Jugendarbeit und in der Erwachsenenbildung ergab.

In der Erwachsenenbildung gelang es uns, interessante Themen zu behandeln. Es war intellektuell herausfordernd, aber auch ein Erlebnis der Gemeinschaft. Diese Mischung halte ich für zukunftsweisend für die Erwachsenenbildung. Und daran hattest Du einen grossen Anteil!

Auch in der Jugendarbeit war die Zusammenarbeit sehr gut. Es ist uns zusammen mit Andrea Bevelaqua gelungen, eine liberal-offene Jugendarbeit aufzubauen, wie sie in Kirchgemeinden heute eher selten ist. Auch hier hat Deine Art und Deine Mitarbeit viel zum Erfolg beigetragen! Gerade die Jugendarbeit ist für mich ein bisschen zu einem Modell geworden, wie die Zusammenarbeit zwischen unseren Kirchgemeinden und später im gemeinsamen Kirchenkreis weitergehen könnte.

Ich wünsche Dir für die Zeit nach deiner Pensionierung alles Gute und freue mich, wenn es hie und da eine Gelegenheit gibt, Dich zu treffen!

**Roland Wuillemin,
Pfarrer in Unterstrass**



Pfarrer Daniel Frei geht in Pension

Ende April wird Pfr. Daniel Frei pensioniert. Er hat die Kirchgemeinde Oberstrass während Jahrzehnten geprägt. Der Präsident der Kirchgemeinde, Thomas Rusterholz, würdigt ihn und seine Arbeit.

Können Sie sich noch an das Jahr erinnern, in dem Kurt Furgler zum dritten Mal Bundespräsident wurde? Es war das gleiche Jahr, in dem Ronald Reagan seine zweite Amtszeit als US-Präsident antrat und das Lied «We are the world» die Hitparaden stürmte. Und es war das Jahr, in dem der 34-jährige Pfarrer Daniel Frei sein Amt in der Kirchgemeinde Zürich-Oberstrass antrat. Jetzt denken Sie vielleicht: «Mein

Gott, das ist ja wirklich lange her» – und haben damit vollkommen recht: 31 Jahre oder etwas mehr als 11 000 Tage.

In dieser langen Zeit hat sich aber nicht nur die Welt verändert, sondern auch die Kirchgemeinde Oberstrass und gewiss auch Sie und ich. Ein Teil der Veränderungen in der Kirchgemeinde ist wegen dem Wirken von Pfarrer Frei geschehen. Aber vielleicht gibt es auch bei

Ihnen selbst persönliche Entwicklungen, die auf eine Begegnung mit Pfr. Daniel Frei zurückzuführen sind. Bei mir ist das auf jeden Fall so.

In unzähligen Diskussionen mit ihm – im Rahmen der von ihm neu gegründeten Jugendgruppe, als Sonntagsschulhelfer und später wieder als Kirchenpfleger, aber häufig auch privat – durfte ich ihn als engagierten, aber nie ver-

Fortsetzung von Seite 1

bissenen, als heiteren, aber nie oberflächlichen und als offenen, aber keineswegs der Beliebigkeit verhafteten Menschen kennen lernen. Er hat mir stets vermittelt, dass die Vorläufigkeit unseres Wissens uns nicht dazu verleiten soll, uns an von Dritten Vorgegebenes zu klammern. Nein, diese Vorläufigkeit des Wissens mutet uns die Freiheit zu, für uns selbst zu entscheiden. Und sie gibt uns die Verantwortung, dies immer wieder neu zu tun. Der reiche Erfahrungsschatz der Bibel und insbesondere das Leben von Jesus Christus, so wie es uns überliefert ist, können uns dabei Hilfestellung leisten, genauso wie auch das Gespräch mit unseren Nächsten.

Für solche Erkenntnis bin ich ihm persönlich dankbar. Und auch im Namen der Kirchgemeinde danke ich ihm von Herzen für die gemeinsame Zeit und seine ausdauernde und hingebungsvolle Arbeit in all den Jahren.

Sollten auch Sie ihm für etwas dankbar sein, so wäre es schön, wenn Sie es ihm sagen würden. Am Sonntag, 22. Mai (Festgottesdienst zur Einweihung der renovierten Hadlaub-siedlung) und am Sonntag, 19. Juni (Konfirmation) haben Sie im Anschluss an den Gottesdienst noch einmal Gelegenheit dazu.

Ich hoffe, dass die Begegnungen mit ihm auch nach seiner Pensionierung nicht enden werden und wir gemeinsam weiterhin unseren Teil für eine bessere Welt beitragen können.

Thomas Rusterholz

Rückblick: «Brot für alle»-Kampagne 2016

«Verantwortung tragen – Gerechtigkeit stärken»



Die Teenies aus der Juki Unterstrass und Oberstrass haben sich in der zweiten Märzwoche bereits zum dritten Mal gemeinsam auf den «Brot für alle»-Anlass vorbereitet. Tatkräftig unterstützt wurden sie dabei von den fünf Jugendlichen der reformierten Kirchgemeinde in Prag, welche bei uns einige Tage zu Besuch waren und sich während des ganzen Anlasses bei allen Vorbereitungen durch grosses Engagement auszeichneten. Alle zusammen haben sie am Freitagabend an die 460 Brötchen geknetet, welche am nächsten Morgen mit Jugendlichen und Konfirmanden am Rigiplatz verkauft wurden. Und auch die Kinder des Club 4+5 aus Unterstrass waren nicht untätig. Sie haben



die Dekorationen für den Kirchensaal gemalt, Lieder geübt und sich wie die Grösseren mit dem Thema der problematischen Goldgewinnung auseinandergesetzt.

Der Familiengottesdienst vom Sonntag, 13. März, unter der Leitung der Pfarrer Roland Wuillemin und Daniel Freistand dann auch ganz unter dem Motto «Es ist nicht alles Gold, was glänzt.» Dass die Kinder und Jugendlichen erstmals in der Probe vor dem Gottesdienst in dieser grossen Gruppe zusammenkamen, um das Anspiel zum Thema und die Lieder gemeinsam zu üben, war ihrer überzeugenden Darbietung später im Gottesdienst nicht anzumerken. An dieser Stelle ein grosses Kompliment!

Wer wollte, konnte nach dem Gottesdienst im Kirchensaal beim wohlschmeckenden namibischen Mittagessen noch gemütlich zusammensitzen und anschliessend die feinen, gespendeten Kuchen geniessen.

Mit dem Verkauf der Brötchen und den Einnahmen für das Essen konnten auf den Rappen genau Fr. 1625.70 zu Gunsten von «Brot für alle» eingenommen werden. Dafür bedanken wir uns bei allen Helferinnen und Helfern und auch bei unseren Gästen ganz herzlich!

**Patricia Luder, Katechetin, Kind + Familie,
und Andrea Bevelagua, Jugendarbeiterin**

Osterbasteln



Über 20 Kinder und auch einige Mütter verbrachten den Mittwochnachmittag vor Ostern auch dieses Jahr wieder im Kirchensaal Unterstrass mit Basteln, Kerzenverzieren und Eierfärben für Ostern. Mit viel Eifer und Freude wurden Osterkörbchen aus Papier gestaltet, Aufhänger gefertigt, Osterkarten hergestellt und dabei der eigenen Kreativität frei Lauf gelassen. In den zwei, drei Stunden wurden so beachtlich viele einzigartige Geschenke für Eltern, Grosseltern und Gotte/Götti hergestellt oder Osterdekorationen für zu Hause gebastelt.

Auch die grosse Osterkerze für die Kirche wurde von allen gemeinsam geschmückt. So wurde aus vielen kleinen bunten Teilen wieder ein grosses Ganzes, wunderschön anzusehen!

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle freiwilligen HelferInnen und an die vielen kleinen und grossen «Kerzengestalter»!

Patricia Luder, Kind+Familie



Internetcafé in der Kirchgemeinde Zürich Unterstrass

Seit Anfang März bieten wir im Unterrichtszimmer ein Internetcafé mit Deutschkurs für Flüchtlinge an. Mirjam und Alice (Team der AOZ) nehmen sich Zeit und Geduld und bringen den Flüchtlingen spielerisch Deutsch bei. Sie sind fleissig am Lernen. Einige der Flüchtlinge kennen unser Alphabet nicht und können dieses mit Hilfe von Computer und entsprechenden Internetprogrammen das Alphabet erlernen. Zwischendurch dürfen sie auch im Facebook und Internet surfen.

Herzlich möchte ich dem Ehepaar Thomas und Tanja Berchtold danken, welches uns 5 Computer geschenkt hat. Auch Frau Marianne Wetzel danken wir für die zwei Laptops.

Dank gebührt auch Herrn Andreas Bosshard für das Einrichten der PC und die kompetente Beratung vor Ort.

Sarita Ranjitkar



Beschlüsse der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 20. März 2016

An der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung der reformierten Kirchgemeinde Zürich-Unterstrass vom 20. März 2016 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Jahresbericht 2015 des Präsidenten (genehmigt)
- Rechnung 2015 (genehmigt)

Gegen diese Beschlüsse kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen ab Veröffentlichung schriftlich Rekurs bei der Bezirkskirchenpflege Zürich, Doris Kradolfer, Präsidentin, Boglerenstrasse 2a, 8700 Küsnacht, erhoben werden. Im Übrigen kann gegen die Beschlüsse, gestützt auf § 151 Abs. 1 Gemeindegesetz, innert 30 Tagen ab Veröffentlichung schriftlich Beschwerde bei der Bezirkskirchenpflege Zürich erhoben werden.

Die Rekurs- oder Beschwerdeschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen oder genau zu bezeichnen.

Das Versammlungsprotokoll liegt ab sofort im Sekretariat, Turnerstrasse 45, 8006 Zürich, zur Einsicht auf.

Zürich, 24. März 2016

*Für die Kirchenpflege Unterstrass
Gaston Dinkel, Präsident*

Familien-Interview mit Familie Rüegg Metzler

«Mit Kindern wurden wir zu Frühaufstehern»



Kathrin (38 Jahre) und Philipp (39 Jahre) haben sich vor 11 Jahren an einer WG-Party kennengelernt und wohnen seit 7 Jahren in einer 3-Zimmer-Wohnung eines Mehrfamilienhauses in Oberstrass. Kathrin ist Umweltnaturwissenschaftlerin und arbeitet seit 10 Jahren in einer Firma in Bern, welche sich auf die Förderung von Technologietransfer spezialisiert hat. Nach der Geburt der Zwillinge hat sie ihr Arbeitspensum auf 60% reduziert. Philipp ist als Betriebs- und Produktionsingenieur bei einem Industriebetrieb zu 80% angestellt. Kathrin befindet sich momentan mit Leonardo, zwei Monate alt, im Mutterschaftsurlaub. Die 3½-jährigen Zwillinge besuchen an zwei Tagen eine Krippe und Philipp schaut jeweils am Montag zu den

Kindern. «Sich als berufstätige Eltern zu organisieren ist aufwändig und kompliziert», meint Kathrin, «am liebsten würden wir eine Partei gründen, welche sich voll für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie einsetzt.» Kathrin ist überzeugt, dass Männer sich vermehrt getrauen müssen, auch in eher traditionellen Firmen Teilzeitarbeit einzufordern. Philipp habe sich diesbezüglich vor dem entscheidenden Gespräch mit dem Chef beraten lassen. Unterdessen vertritt er das Teilzeitmodell mit viel Überzeugung und Herzblut. «Die Kinder im Heranwachsen intensiver zu begleiten und auch als Vater-Vollzeit Verantwortung zu übernehmen, möchte ich weder den Kindern noch mir vorenthalten», meint er. «Sind die Weichen betreffend Arbeits- und Kinderbetreuung zwischen den Partnern erst einmal gestellt, ist es schwie-

rig, daraus auszubrechen und neue Rollenmodelle auszuprobieren», glaubt Kathrin. Die klare Haltung Kathrins, auch mit Kindern weiterhin beruflich engagiert bleiben zu wollen, ermöglichte den beiden erst, «ihr» Rollenmodell zu finden. «Ich habe Philipp wohl ein bisschen für das Thema sensibilisiert, ist er doch in einer eher traditionellen Familie aufgewachsen», meint Kathrin. Sie hingegen erklärte schon ihrer Grossmutter, dass sie wohl einmal «einen Mann haben werde, der für sie koche». Für beide scheint die gegenwärtige Situation zu stimmen, sie wirken trotz wenig Schlaf überhaupt nicht gestresst und sehr gelassen. «Unsere Leistungsfähigkeit hat seit der Geburt der Kinder zugenommen», sind beide überzeugt, «arbeiten gehen zu dürfen, ist oft fast wie in die Ferien zu gehen».

Am jetzigen Wohnort fühlen sie sich sehr wohl, im Mehrfamilienhaus wohnen andere Familien und man unterstützt sich gegenseitig. Hätte die Wohnung 1 bis 2 Zimmer mehr, wäre ihr Glück perfekt. Deshalb werden sie sich in den nächsten Jahren wohl auf Wohnungssuche machen müssen und würden am liebsten im Quartier bleiben. Dieses erleben beide als familienfreundlich, «man kommt leicht in Kontakt zu vielen Menschen aus unterschiedlichen Generationen», erklärt Kathrin. Alles ist schnell erreichbar, Wald, Einkaufs- und Spielmöglichkeiten.

Glück bedeutet für Kathrin «gesund zu sein und Menschen um mich haben zu dürfen, die ich gern habe» und Philipp ergänzt: «Mit den Kindern für einen Moment alles rundum vergessen und den Moment erleben und ab und zu auch einen kleinen Betrag zum Glück der anderen beitragen.»

Kathrin ist reformiert erzogen worden, ihren «Konkpfarrer» hat sie in sehr guter Erinnerung. Sie schätzt die verschiedenen Angebote der Kirche wie z.B. den Mittagstisch, die Spielecke im Foyer oder die Angebote für ältere Menschen. Sie könnte sich gut vorstellen, sich einmal auch freiwillig zu engagieren. Die Zwillinge wurden reformiert getauft. «Philipp ist katholisch, doch auch für ihn war es naheliegend, die Zwillinge reformiert zu taufen», meint Kathrin. «Als Kind haben wir zuhause gebetet, ich könnte mir vorstellen, dies auch in unserer Familie einzuführen», meint sie abschliessend.

**Das Interview führte
Monika Hänggi**

Zum Rücktritt von Max Wipf

An der Kirchgemeindeversammlung vom 6. März 2016 ist Max Wipf, der Präsident der Kirchenpflege Oberstrass, von seinem Amt zurückgetreten. Im Folgenden würdigt ihn sein Nachfolger Thomas Rusterholz, der viele Jahre mit Max zusammengearbeitet hat und auch sein Vize war.



Ich habe Max Wipf 2007 im Restaurant Rigihof kennengelernt. Dort traf ich mich mit ihm für ein Gespräch, nachdem man mich angefragt hatte, ob ich allenfalls Interesse hätte, in der Kirchenpflege mitzuwirken.

Das war ein erstes Treffen – es sollten viele, viele weitere folgen. Es gab weit über 100 gemeinsame Sitzungen in der Kirchenpflege, der Steuerungsgruppe beim gescheiterten Projekt zur Fusion von Fluntern und Oberstrass, in der ZKP.

Max war ein kirchenbehördliches «Animal».

Er war:

- Mitglied der Kirchenpflege Oberstrass (gewählt am 7.4.2002);
- Präsident der Kirchenpflege (seit April 2006);
- Mitglied der ZKP, des Kirchenparlaments, von 2010 bis 2015;
- Mitglied der Synode, des kantonalen Parlaments, von 2012 bis 2015.

Er war auch ein Allrounder. In der Kirchenpflege verwaltete er neben dem Präsidium zeitweise die Ressorts Ökumene, Mission und Entwicklungsfragen; Liegenschaften, Personal, Erwachsenenbildung. Im Durchschnitt war das gewiss ein 20%-Arbeitspensum mit Zeiten, in denen der Präsident Max Wipf fast ausschliesslich für unsere Kirchgemeinde tätig war.

In der KP und der Steuerungsgruppe habe ich Max als meist ruhigen und souveränen Präsidenten erlebt, welcher der Diskussion im Gremium Raum gab. Nie ist er mit seiner Meinung vorgeprescht und hat versucht, andere zu beeinflussen und gleich von Beginn weg ein Resultat vorwegzunehmen. Zwischendurch konnte er aber auch sein Temperament durchblicken lassen und zu gewissen Punkten sehr pointiert Stellung nehmen. In vielen Diskussionen haben wir von seiner persönlichen und beruflichen Erfahrung profitieren können: Seine Kenntnisse im Immobilienbereich halfen uns etwa bei Liegenschaftsfragen; seine Erfahrungen als Delegierter des Internationalen Roten Kreuzes in Teheran und Jerusalem bei mancher Diskussion zu Flüchtlingsthemen.

In der ZKP habe ich Max als manchmal unbequemen Frager erlebt, der seine rhetorischen Finger geradewegs auf die wunden Punkte hielt. Nach meiner Einschätzung hat Max damit wesentlich zu einem Aufbrechen einer allzu freundlichen Schweige-, ja Zustimmungskultur, beigetragen. Gerade im Rahmen der aktuellen Gebietsreform und insbesondere bei der Projektorganisation, welche früher etabliert war, war dies bitter nötig.

Unbequeme Leute machen sich das Leben nicht leicht. Das ist eine gute Eigenschaft. Sie erhalten aber auch Gegenwind. Diesen hat auch Max da und dort zu spüren bekommen. Vielleicht hat dieser Gegenwind in den letzten ein, zwei Jahren auch etwas an seiner Motivation genagt. Das mag sein.

Ich finde es schade, dass sich Max zum Rücktritt entschlossen hat. Ich bin überzeugt, dass unsere Kirche ihn weiterhin gut hätte brauchen können. Aber es gilt, diesen Schritt zu respektieren. Vielleicht ist es wirklich besser, wenn jetzt diejenigen an der künftigen Lösung mitarbeiten, die später auch in ihr wirken werden.

Ich möchte Max Wipf im Namen der Kirchgemeinde und der Kirchenpflege für sein langes und intensives Engagement ganz herzlichen Dank sagen. Ich hoffe, dass er auch weiterhin am Gemeindeleben teilnehmen wird und dass wir bei Gelegenheit auf seine Kompetenzen zurückgreifen können.

Thomas Rusterholz

Sing-Café

Für Menschen mit Gedächtnisschwierigkeiten



Vom «Buurebüebli» bis zu «Lili Marleen»

«Rhythmen und Töne dringen am tiefsten in die Seele und erschüttern sie am gewaltigsten».
(Platon)

Menschen mit Gedächtnisschwierigkeiten singen oft sehr gerne und ausdauernd. Melodien und Liedtexte bleiben erhalten, sind präsent und abrufbar. Beim Singen entstehen Freude und positive Emotionen.

Im Sing-Café werden gemeinsam Volkslieder und Evergreens gesungen, begleitet von Klavier und Akkordeon. Wir bereiten miteinander den Zvieri zu und nutzen den Raum je nach den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Teilnehmenden.

Musikalische Leitung:

Maria Dietsche Reinle, Klavierlehrerin SMPV, Mutter von 3 Kindern.

Wann: Jeden letzten Freitag im Monat, ab 14.00 bis 17.00 Uhr. **29. April, 27. Mai und 24. Juni 2016** (im Juli machen wir Sommerpause).

Bei Bedarf werden die Teilnehmenden auf dem Hin – und Rückweg begleitet.

Wo: Im reformierten Kirchgemeindehaus Oberstrass, Winterthurerstrasse 25, 8006 Zürich

Kosten: keine

Anmeldung und Auskunft: Cornelia Kaya, SocialCare Beratung, Spitex Zürich Limmat AG, 058 404 36 05, 079 398 35 55, Monika Hänggi, Sozialdiakonin, 044 253 62 81

Angehörige und Interessierte:

Wollen Sie Ihre/n Partner/in begleiten und gemeinsam mit uns singen, sind Sie herzlich dazu eingeladen. Auch weitere Interessierte, die gerne singen, laden wir dazu ein.

Ein Angebot der Spitex Zürich Limmat AG und der reform. Kirchgemeinde Oberstrass

Rückblick zum Weltgebetstag vom 4. März 2016

KUBA: «Wer ein Kind aufnimmt, nimmt mich auf»

Wie jedes Jahr am ersten Freitag im März, an dem weltweit von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang gebetet und gefeiert wird, hat die oekumenische Frauengruppe der Kirchgemeinden Oberstrass und Unterstrass, der Pfarrei Liebfrauen, der Evang.-Lutherischen Kirche Zürich, der Methodisten-Kirche und der Evang. Taufgemeinde zu einem besonderen Gottesdienst in die Kirche Unterstrass eingeladen. Auch die Frauen aus KUBA grüssten die Menschen rund um den Erdball.

«Wer ein Kind aufnimmt, nimmt mich auf» war das Thema der diesjährigen Liturgie. Es kamen darin alle Generationen zu Wort, besonders aber die jüngste, vertreten durch Mädchen aus verschiedenen Landesteilen.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand die Geschichte von der Segnung der Kinder durch Jesus (Markus 10, 13–16).

Die kubanischen Frauen zeigten, dass sich Gott in den Kindern, in ihrem kindlichen Spiel und der natürlichen Lebensfreude offenbaren will. Denn Jesus sagt zu seinen Jüngern: «Wer in meinem Namen ein Kind aufnimmt, nimmt mich

auf, und wer mich aufnimmt, nimmt nicht nur mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.» Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.

Jede von uns wird den Segen hinaustragen, der unsere Herzen erfüllt, mit der Zärtlichkeit der Kinder, mit der Hoffnung auf Gottes Liebe und mit der Freude, das kubanische Volk zu umarmen.

Die heiteren, melodischen und verheissungsvollen Lieder, begleitet vom Klavierspiel, unterstrichen unsere Lesungen, Gebete, Fürbitten und Meditationen.

Die Künstlerin Elsbeth Bornoz hatte unsere Kirche sehr passend und farbenfroh dekoriert. Die für verschiedene Projekte zusammengetragene Kollekte ergab das erfreuliche Ergebnis von Fr. 1601.– und wurde bereits überwiesen.

Ganz herzlichen Dank allen Sponderinnen und Spendern!

Marlies Dinkel

Voranzeige Weltgebetstag 2017: PHILIPPINEN, in der Krypta der Pfarrei Liebfrauen



Und das Herz wird leicht – Liedernachmittag zum Mitsingen

mit dem «Offenen Singen Oberstrass» unter der Leitung von Rosmarie Schinz



Dienstag, 19. April 2016, 14.30 Uhr, im Saal, Pfarreizentrum Bruder Klaus, Milchbuckstrasse 73, 8057 Zürich

*«Wo man singet,
lass dich ruhig nieder;
ohne Furcht,
was man im Lande glaubt;
wo man singet
wird kein Mensch beraubt:
Bösewichter haben keine Lieder.»*

So lesen wir in einem Gedicht von Johann Gottfried Seume und so wollen auch wir gemeinsam singen! Ein heiterer Nachmittag zum Mitsingen, Zuhören und in Erinnerungen schwelgen! Kommen Sie und lassen Sie sich von den Melodien mittragen und den Frühling besingen! Wir freuen uns auf Sie!

Einen feinen Kaffee/Tee und ein Gebäck servieren wir an diesem Nachmittag natürlich ebenfalls gerne!

*Ökumenischer
Seniorenachmittag
der Kirchgemeinden
Bruder Klaus, Unterstrass,
Oberstrass und Paulus*

Hinweis auf eine Veranstaltung in der Helferei

Zwingli – ein Bilderstürmer!? Zwingli – ein Kriegstreiber!?

**Reformationsgespräch
in der Helferei, Kirchgasse 13
Dienstag, 19. April 2016,
19.00 Uhr**

Es gehört zu den heute oft anzutreffenden Urteilen bzw. Stereotypen, dass die Reformation – allen voran Huldrych Zwingli – einen Bildersturm herbeigeführt und gegen Bilder und Sinnenfreude einen regelrechten Feldzug geführt hätte. – Was ist daran «wahr», was ist wirklich dokumentiert, was gehört eher in den Bereich des Mythos? Wie kommt es, dass Zwingli in den Krieg zog? Ist sein Tod geradezu eine Strafe für Kriegshetze? Worauf gründet überhaupt das Bild von Zwingli als einem Kriegstreiber?



Solchen und ähnlichen Fragen gehen wir nach bei diesem Reformationsgespräch in der Helferei. Die beiden Kurzreferate von Prof. Dr. Peter Opitz und Dr. Christian Moser werden ergänzend weitergeführt durch kritische Rückfragen von Felix Reich, Chefredaktor «reformiert». Sodann stehen die beiden hochaktuellen thematischen Gesichtspunkte offen für Fragen seitens der Gäste.

Pfr. Martin Rüschi

Gottesdienste

Sonntag, 17. April

Kirche Oberstrass
10.00 Uhr
Gottesdienst
«Gottes Glanz sehen»
2. Mose 33, 18–23
Pfr. Daniel Johannes Frei

Anschliessend
ca. 11.10 Uhr
Ausserordentliche
Kirchgemeinde-
versammlung
und Apéro

Sonntag, 24. April

Kirche Oberstrass
17.00 Uhr
Abendgottesdienst
«Noah, die Taube und
das Ölblatt»
1. Mose 8, 1–14
Pfr. Daniel Johannes Frei
Anschliessend Apéro

Sonntag, 1. Mai

Kirche Unterstrass
10.00 Uhr
Regionalgottesdienst
in Unterstrass
Vikarin Lea Schuler
Kein Gottesdienst
in Oberstrass

Alterszentrum Oberstrass

Freitag, 15. April

10.30 Uhr
Gottesdienst
mit Pfr. Jakob Dubler

Freitag, 29. April

10.30 Uhr
Katholischer Gottesdienst

Wir trauern um:

Christel Strasser,
geborene Muntzke,
geb. 1936,
wohnhaft gewesen an der
Langensteinstrasse 65

Erwachsene und Senioren

Freitag, 15. April

Kirchgemeindehaus
11.00 bis 12.00 Uhr
Everdance®-Tanzkurs für
Seniorinnen und Senioren
Auskunft: Barbara Lochner,
079 458 10 34

Sonntag, 17. April

Kirche Oberstrass
ca. 11.10 Uhr
Ausserordentliche
Kirchgemeinde-
versammlung
und Apéro

Dienstag, 19. April

Pfarreizentrum Bruder Klaus
14.30 Uhr
Ökum. Gemeinde- und
Seniorenachmittag
«Und das Herz wird leicht –
Liedernachmittag zum
Mitsingen»
mit dem «Offenen Singen
Oberstrass»
unter der Leitung von
Rosmarie Schinz
Anschliessend Zvieri

Donnerstag, 21. April (dann 2 Wochen Frühlingsferien)

Kirchgemeindehaus
8.45 bis 9.45 Uhr und
10.00 bis 11.00 Uhr
Gymnastik
Auskunft: Marianne Ringger,
044 713 41 46

Freitag, 22. April (dann 2 Wochen Frühlingsferien)

Kirchgemeindehaus
11.00 bis 12.00 Uhr
Everdance®-Tanzkurs für
Seniorinnen und Senioren
Auskunft: Barbara Lochner,
079 458 10 34

Dienstag, 26. April

Kirchgemeindehaus
19.30 Uhr
Literaturkreis
Jenny Erpenbeck:
«Gehen, ging, gegangen»,
Roman 2015

Mittwoch, 27. April

Kirchgemeindehaus
10.00 Uhr
Offenes Singen
Auskunft: Rosmarie Schinz,
044 371 34 62

Kinder, Jugendliche und Familien

Informationen zu den regel-
mässigen Angeboten für
Kinder und Jugendliche
finden Sie auf unserer
homepage
www.kirche-oberstrass.ch

Die Kinder und Jugendlichen
treffen sich in den verschiede-
nen Gruppen wieder nach
den Frühlingsferien gemäss
Programm.

Konzert in der Kirche Oberstrass

Samstag, 30. April 2016,
20.00 Uhr



Der CHOR – Konzertchor Uni Bern & IVP NMS «Schatten und Licht»

Chorwerke von
Peter Cornelius,
Ola Gjeilo,
Matthias Kohler,
Robert Schuhmann u.a.

Matthias Kohler – Saxophon
Christoph Kuhn – Leitung,
Violoncello
Ruedi Kämpf – Leitung

www.derchor.ch
Eintritt

Kontakte

www.kirche-oberstrass.ch

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Oberstrass
Winterthurerstrasse 25,
8006 Zürich

Sekretariat/Redaktion
Maria Trachsler, 044 253 62 80
Montag bis Donnerstag
sekretariat@kirche-oberstrass.ch
www.kirche-oberstrass.ch

Pfarramt
Daniel Frei, 044 363 76 00
pfr.daniel.frei@kirche-oberstrass.ch

Daniel Johannes Frei, 044 361 40 26
djfrei@kirche-oberstrass.ch

Gemeinde- und Sozialdienst
Monika Hänggi Hofer, 044 253 62 81
sozialdienst@kirche-oberstrass.ch

Jugendarbeit
Andrea Bevelaqua, 078 733 54 46
jugendarbeit@kirche-oberstrass.ch

Katechetinnen
Susanne Eichenberger, 044 915 04 38
eichenberger-blaser@bluewin.ch

Rahel Meier, 044 363 24 78
ramba@gmx.ch

Claudine Ackermann, 044 260 58 30
claudine.ackermann@hotmail.com

Gemeindenachmittag

«Siebenbürgen – das Land hinter den Wäldern»

Fr. 500.– wurden nach dem Gemeindenachmittag bei der Kollekte für das «Frauenhaus für Opfer häuslicher Gewalt» in Brasov gespendet. **Herzlichen Dank allen für ihre Grosszügigkeit.**

Häusliche Gewalt ist in Rumänien weit verbreitet, in der Öffentlichkeit jedoch ein Tabuthema. Öffentliche Unterstützung gibt es kaum. Im Frauenhaus in Brasov finden jährlich ca. 60 Frauen und rund 80 Kinder einen Platz und vorläufigen Schutz. Ein besonderes Anliegen ist der Leiterin auch Aufklärung und Information in der Öffentlichkeit. Da das Frauenhaus keine staatliche Unterstützung bekommt, ist es dringend auf Spenden angewiesen.

Weitere Spenden können ans HEKS PC-Konto 80-1115-1, unter Angabe der Projektnummer 942.380 überwiesen werden.

Monika Hänggi

Gottesdienste

Sonntag, 17. April

Kirche Unterstrass
10.00 Uhr
Gottesdienst mit Taufe
Roland Wuillemin, Pfarrer
Kiyomi Higaki, Organistin

Sonntag, 24. April

Kirche Unterstrass
19.00 Uhr
Abendliturgie nach Iona
Lea Schuler, Vikarin
Kiyomi Higaki, Organistin

Sonntag, 1. Mai

Kirche Unterstrass
10.00 Uhr
Regionalgottesdienst
Lea Schuler, Vikarin
Kiyomi Higaki, Organistin

Auffahrt, 5. Mai

Alterszentrum Stampfenbach
10.00 Uhr
Gottesdienst für die ganze Gemeinde
Kein Gottesdienst in der Kirche

Sonntag, 8. Mai

Kirche Unterstrass
10.00 Uhr
Gottesdienst zum Muttertag mit Taufe
Roland Wuillemin, Pfarrer
Kiyomi Higaki, Organistin

Wir freuen uns über die Taufe von:

Kira und Nora Henzi, Töchter der Anna und des Nico Henzi, wohnhaft an der Scheuchzerstrasse 47

Erwachsene

Dienstag, 19. April

Untizimmer
14.00 bis 16.30 Uhr
Compitreff
Fr. 5.– pro Person
Info: compi.treff.unterstrass@gmail.com

Dienstag, 19. April

Pfarreizentrum Bruder Klaus
14.30 Uhr
Gemeindenachmittag
«Und das Herz wird leicht»
Liedernachmittag zum Mitsingen
Offenes Singen Oberstrass
Leitung Rosmarie Schinz

Freitag, 22. April

Saal
11.45 bis 13.30 Uhr
Round-Dance Kurs 60 Plus
Ohne Anmeldung
Sarita Ranjitkar

Dienstag, 10. Mai

Kirchgemeindehaus
19.30 Uhr
Dienstagsrunde
Gespräch zu Spiritualität und Glaubensfragen
Pierre Kottelat
Bettina Schmidpeter
Roland Wuillemin

Mittwoch, 11. Mai

Cheminéezimmer
19.30 bis 21.00 Uhr
Gespräch am Cheminée
«Gott suchen heute»
Lea Schuler, Vikarin

Kinder, Jugendliche und Familien

Informationen zu den regelmässigen Angeboten für Kinder und Jugendliche finden Sie auf unserer homepage www.kirche-unterstrass.ch

Freitag, 15. April

Kirchgemeindehaus
18.00 Uhr
JuKi und Club 4+5
Kinoabend
Patricia Luder

Samstag, 21. Mai

Kirche
10.00 Uhr
Fiire mit de Chliine
Anschliessend Elternkafi
Patricia Luder und das Team

Gottesdienste in den Alterszentren

Mittwoch, 20. April

10.00 Uhr, Klinik Lindenegg
Roland Wuillemin, Pfarrer
Alfred Haller, Pianist

Donnerstag, 21. April

9.30 Uhr, Stampfenbach
Roland Wuillemin
Alfred Haller, Pianist

Spiritualität

Donnerstag

(ausser in den Schulferien)
Kirche Unterstrass
18.15 Uhr
Schweigen und Hören
Roland Wuillemin, Pfarrer

Kontakte

www.kirche-unterstrass.ch

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Unterstrass
Turnerstrasse 45, 8006 Zürich

Sekretariat

Sari Zurbuchen, 044 362 07 71
Dienstag und Freitag, 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 15.00 Uhr,
Mittwoch, 9.00 bis 12.00 Uhr
sekretariat.kg-unterstrass@zh.ref.ch

Pfarramt

Roland Wuillemin, 044 362 09 22
roland.wuillemin@zh.ref.ch

Monika Frieden, 044 362 07 58
monika.frieden@zh.ref.ch

Lea Schuler, Vikarin, 078 881 22 76
lea.schuler@gmx.ch

Gemeinde- und Sozialdienst

Sarita Ranjitkar, 044 362 44 37
sarita.ranjitkar@zh.ref.ch

SD Familie/Katechese

Patricia Luder, 044 362 44 47
patricia.luder@zh.ref.ch

Sigrist, Vermietungen

Luzius Zurbuchen, 079 400 16 27
luzius.zurbuchen@zh.ref.ch

Redaktion

Sari Zurbuchen, 044 362 07 71

Wir trauern um:

Hedwig Hug-Hohl, geb. 1925, wohnhaft gewesen an der Lindenbachstrasse 1

Regelmässige Veranstaltungen in Unterstrass

(wöchentlich ausser Schulferien)

Montag

Kirchensaal
10.50 bis 11.40 Uhr
EIKi-Turnen
Daniela Caffisch,
044 311 52 29
Fr. 10.– pro Lektion,
Fr. 5.– Geschwister

Montag

Kirchensaal
12.15 bis 13.15 Uhr
Tai Chi Chuan
Dorothea Keller,
044 361 46 31
Fr. 10.– pro Lektion

Montag

Kirchgemeindehaus
Gruppe 1: 15.00–15.45 Uhr
Gruppe 2: 15.50–16.35 Uhr
Singe mit de Chinde
Katharine Portmann,
044 361 07 60
Fr. 10.– pro Lektion

Montag und Freitag

Kirchensaal
Montag, 18.00–19.00 Uhr
Freitag, 8.00– 9.00 Uhr
Vinyasa Yoga
Yasmin Achrafie
079 293 35 03
Fr. 15.– pro Lektion

Dienstag

Kirchgemeindehaus
9.30 bis 11.00 Uhr
Chrabbeltreff
Patricia Luder,
044 362 44 47

Mittwoch

Kirchensaal
9.00 bis 10.00 Uhr
Gym Fit/Vital
Daniela Caffisch,
044 311 52 29
Fr. 120.– pro Semester

Mittwoch

Kirchensaal
10.15 bis 11.15 Uhr
Pilates
Daniela Caffisch
044 311 52 29
Fr. 15.– pro Lektion

Mittwoch

Schulschwimmbad Riedtli
15.30 bis 16.15 Uhr
16.30 bis 17.15 Uhr
Aqua-Fitness
Angela Kläusler,
044 431 43 67
Fr. 12.– pro Lektion

Mittwoch und Freitag

Kirchgemeindehaus
9.00 bis 12.00 Uhr, oder bis 14.00 Uhr mit Mittagessen
Spielgruppe «Littlefoot»
Für Kinder ab 2½ Jahren
Sina Van, Spielgruppenleiterin,
078 962 71 55,
van.sina@gmx.ch

Donnerstag

Kirchensaal, 12.00 Uhr
Mittagstisch (vegetarisch)
Anmeldung bis Mittwoch an
Sari Zurbuchen, 044 362 07 71,
sekretariat.kg-unterstrass@zh.ref.ch